

ARBEIT:  
SICHER +  
GESUND  
BASISARBEIT



## FACTSHEET

# Screening „Respekt in der Basisarbeit“

## Bewertung des Organisationalen Respekts

Die Methode basiert auf einem kriteriengeleiteten Modell des Organisationalen Respekts (OR) in der Basisarbeit, mit den vier Dimensionen Soziale Beziehungen, Führung, Kultur, Arbeitsbedingungen und dem Arbeits-/Gesundheitsschutz als Basis. Anhand von 19 Items in den vier Dimensionen bewerten Basisarbeitende (BA) und Führungskräfte (FK) das Respektniveau und ihre Arbeitswirklichkeit im Unternehmen.

**Dr. Carina Hoffmann &  
Dr. Birgit Schauerte,**  
carina.hoffmann@bfg-institut.de  
birgit.schauerte@bfg-institut.de  
**Team Forschung & Entwicklung,**  
Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung BGF GmbH

## SCREENING „RESPEKT IN DER BASISARBEIT“



### Anwendungsbereiche

Das Screening richtet sich an BA und FK im Unternehmen. Die Fragen werden anhand einer vierstufigen Skala beantwortet, was etwa fünf bis sieben Minuten in Anspruch nimmt. Die Fragen sind praxisnah, leicht verständlich und mehrsprachig verfügbar. Die Durchführung erfolgt digital oder via Paper-Pencil. Die Auswertung ist sowohl abteilungsspezifisch als auch kumuliert möglich.



### Anwendungsbeispiele und Nutzen

Das Screening ist branchenübergreifend nutzbar und wurde bereits in der Gebäudereinigung, Zeitarbeit und Logistik erprobt. Die Ergebnisse zeigen betriebsspezifische Entwicklungspfade – aus Perspektive der BA und FK – auf. Sie bilden die analytische Grundlage für die gezielte Weiterentwicklung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Eine nachfolgende Workshopreihe ermöglicht eine bedarfsorientierte Maßnahmenentwicklung zur Stärkung des OR.



### Weiterführende Information



<https://www.bgf-institut.de/science/forschungsprojekte/respekt-und-basisarbeit-orbit>

**ARBEIT:  
SICHER +  
GESUND  
BASISARBEIT**



## **FACTSHEET**

# **CUELA**

## Messung und Bewertung von Muskel-Skelett-Belastungen

CUELA misst biomechanische und physiologische Parameter wie Bewegungen, Kräfte, EMG oder Herzfrequenz, um die körperliche Belastung am Arbeitsplatz zu bewerten. Differenziert nach Körperregionen und Aktivitätsniveau werden einzelne Tätigkeiten bis hin zu kompletten Schichten analysiert, die gemäß der Arbeitsmedizinischen Regel (AMR) 13.2 in Risikokategorien eingeordnet werden.

**Dr. Christoph Schiefer**, christoph.schiefer@dguv.de  
**Ingo Hermanns-Truxius**, ingo.hermanns@dguv.de  
**Dr. Elisabeth Ibenthal**, elisabeth.ibenthal@dguv.de  
**Dr. Britta Weber**, britta.weber@dguv.de  
**Dr. Kai Heinrich**, kai.heinrich@dguv.de,  
cuela@dguv.de

## CUELA



### Anwendungsbereiche

CUELA dient der DGUV und UV-Trägern zur Bewertung physischer Belastungen. Für den betrieblichen Einsatz sind Erfahrung in Messtechnik und ergonomischer Bewertung nötig. Je nach Komplexität richtet sich die Methode an praktisch Anwendende, Ergonomie-Fachleute oder Forschende. Die Methode ist flexibel anpassbar auf die vielfältigen Anforderungen der unterschiedlichen Arbeitsplätze und Untersuchungsfragen.



### Anwendungsbeispiele und Nutzen

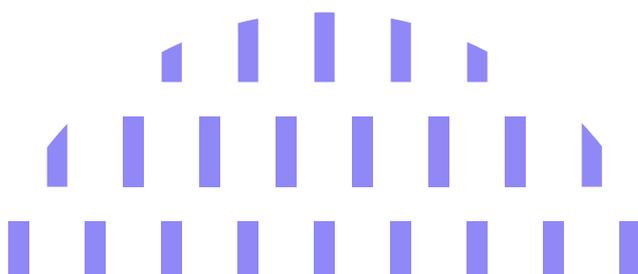
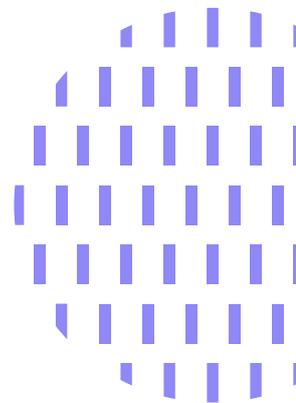
CUELA wird branchenübergreifend eingesetzt, z. B. in Gepäckabfertigung, Lieferdiensten, Lagerlogistik, Kitas oder Rettungsdiensten. Die Methode misst Muskel-Skelett-Belastungen im realen Arbeitsumfeld und zeigt praxisnah Optimierungspotenziale auf. So lässt sich gezielt die Wirksamkeit betrieblicher Präventionsmaßnahmen beurteilen, etwa bei der ergonomischen Arbeitsplatzgestaltung oder zur Anpassung von Arbeitsabläufen.



### Weiterführende Information



<https://www.dguv.de/ifa/fachinfos/ergonomie/cuela-messsystem-und-rueckenmonitor/index.jsp>



ARBEIT:  
SICHER +  
GESUND  
BASISARBEIT



## FACTSHEET

# GBU-IA-Fragebogen

## Gefährdungsbeurteilung von interaktions- spezifischen Belastungsfaktoren

Der GBU-IA-Fragebogen ist ein umfassendes Instrument zur Gefährdungsbeurteilung von interaktionsspezifischen Belastungsfaktoren von Basisarbeitenden. Er erfasst systematisch potenzielle Belastungsfaktoren und unterstützt dabei, Gefährdungen zu identifizieren sowie gezielte Maßnahmen für eine menschengerechte Arbeitsgestaltung abzuleiten.

**Dr. Jonas Wehrmann,**  
Bundesanstalt für Arbeitsschutz  
und Arbeitsmedizin  
[Wehrmann.Jonas@baua.bund.de](mailto>Wehrmann.Jonas@baua.bund.de)

## GBU-IA-FRAGEBOGEN



### Anwendungsbereiche

Der Fragebogen ist für alle Beschäftigtengruppen geeignet, die in ihrer Tätigkeit mit externen Personengruppen interagieren. Durch seinen modularen Aufbau ist er flexibel einsetzbar und liefert praxisnahe Handlungsimpulse. Das Instrument sollte von fachkundigen Akteur\*innen des betrieblichen Arbeitsschutzes eingesetzt werden und setzt die Gewährleistung der Anonymität der Befragten voraus.



### Anwendungsbeispiele und Nutzen

Der GBU-IA-Fragebogen kann im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung nach § 5 ArbSchG eingesetzt werden. Er hilft, psychische Belastungsfaktoren zu erfassen und sowohl verhältnis- als auch verhaltenspräventive Maßnahmen abzuleiten. So lassen sich arbeitsbedingte Gefährdungen gezielt vermeiden und die Arbeitsbedingungen für Basisarbeitende langfristig menschengerecht gestalten.



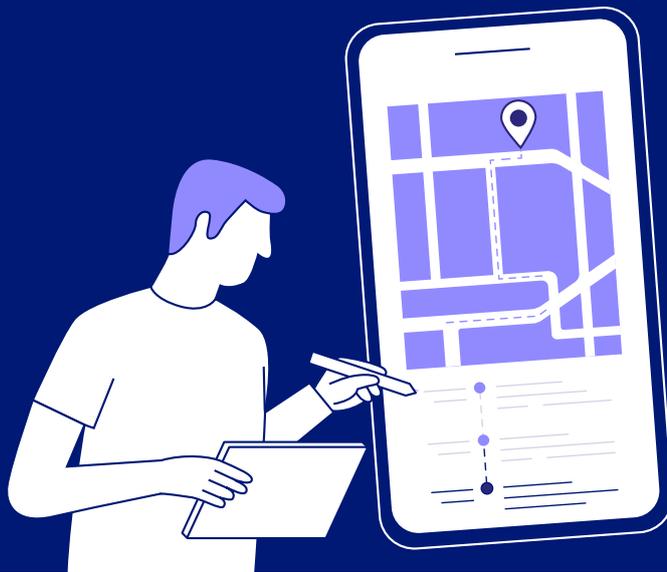
### Weiterführende Information



<https://www.interaktionsarbeit.de/SharedDocs/Meldungen/DE/2025-02-18-Validierungsstudie>

Wehrmann, J. (2023). Interaktionsarbeit – Berücksichtigung spezifischer Belastungen in der Gefährdungsbeurteilung. *Arbeitsmedizin, Sozialmedizin, Umweltmedizin: ASU: Zeitschrift für medizinische Prävention*, 58(3), 149-154. <https://doi.org/10.17147/asu-1-257885>

ARBEIT:  
SICHER +  
GESUND  
BASISARBEIT



## FACTSHEET

# REFA-Arbeitssystem- gestaltung

Ganzheitlich-systematische Gestaltung  
von Arbeitsbedingungen

Die Methode zielt auf die systematische Gestaltung neuer bzw. Optimierung bestehender Arbeitssysteme ab. Arbeitssysteme werden dabei ganzheitlich betrachtet – also unter Einbeziehung der Faktoren Mensch, Technik, Organisation und Information. Die Anwendung erfolgt in sechs Schritten von der Ist-Analyse über Ableitungen zum Gestaltungsbedarf bis zur Entwicklung und Umsetzung passender Maßnahmen.

**Elke Krebs,**  
Gesamtkoordination Consulting  
elke.krebs@refa-consulting.ag  
**Prof. Dr. Gudrun Frank,**  
gudrun.rank@refa-consulting.ag

## REFA-ARBEITSSYSTEMGESTALTUNG



### Anwendungsbereiche

Vorausgesetzt werden Kenntnisse der REFA-Arbeits-systemtheorie, system-analytisches Denken sowie eine REFA-Grundausbildung. Für komplexe Arbeitssystem-netzwerke ist ergänzendes Erfahrungswissen nötig, insbesondere zu physiologisch-mentalenen Anforderungen der Arbeitsgestaltung.



### Anwendungsbeispiele und Nutzen

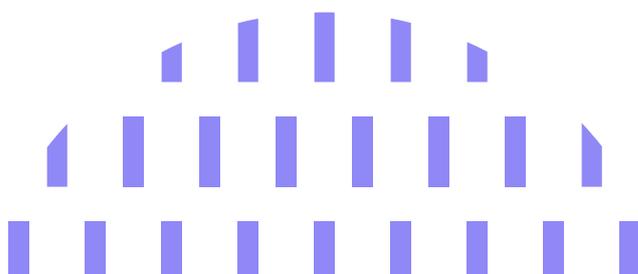
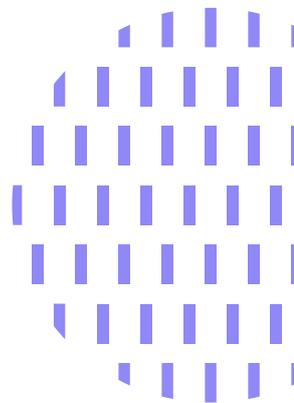
Die Anwendung erfolgt in Bereichen, wo Mensch, Technik, Organisation und Umwelt interagieren, wie Industrie, Lo-gistik, Dienstleistung, Verwaltung, Gesundheit und Pflege. Die Methode steigert Produktivität, optimiert Zeitgestal-tung, reduziert Belastungen, verbessert Arbeitsplatzge-staltung und Arbeitsaufgaben. Das Pilotprojekt „Letzte Meile in der Paketlogistik“ zeigt die konkrete Anwendung.



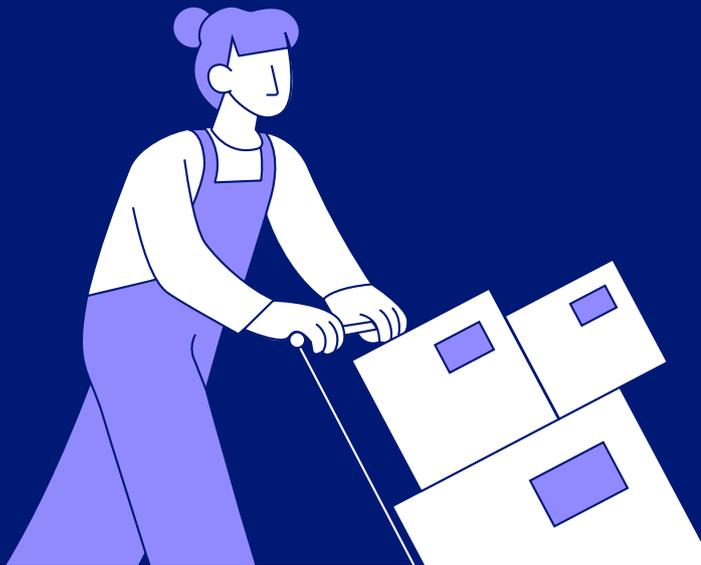
### Weiterführende Information



[www.refa-consulting.ag](http://www.refa-consulting.ag)



ARBEIT:  
SICHER +  
GESUND  
BASISARBEIT



## FACTSHEET

# Mehrstufiges Leitmerkmal- methoden-Inventar (LMM)

## Risikobeurteilung für Überbeanspruchung

Die LMM bewerten körperliche Arbeit. Nach einem Grobscreening folgen sechs spezielle Methoden. Beobachtungen bewerten Tätigkeiten anhand definierter Belastungsarten und Leitmerkmale, z. B. Lastgewicht oder Haltungen. Dauer und Häufigkeit fließen in einen Score ein. Die LMM-Multi-E fasst ähnliche Tätigkeiten zusammen und ordnet sie einer Risikokategorie (1 bis 4) zu.

**Mike Schmidt,**  
schmidt.mike@baua.bund.de  
**Informationszentrum der BAuA,**  
info-zentrum@baua.bund.de

## MEHRSTUFIGES LEITMERKMALMETHODEN-INVENTAR (LMM)



### Anwendungsbereiche

Für die Anwendung der LMM genügt grundlegendes Methodenwissen und etwas Übung. Ergonomisches Fachwissen oder aufwendige Messungen sind nicht erforderlich. Entscheidend ist vor allem eine gute Kenntnis der Arbeitstätigkeiten und ihrer jeweiligen Ausführungsbedingungen.



### Anwendungsbeispiele und Nutzen

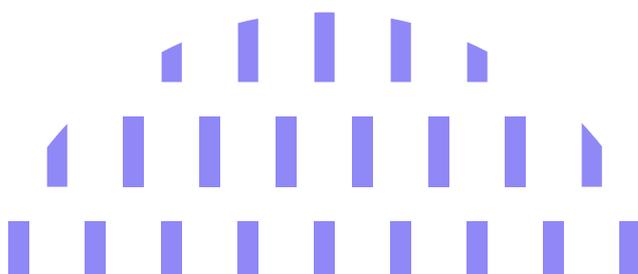
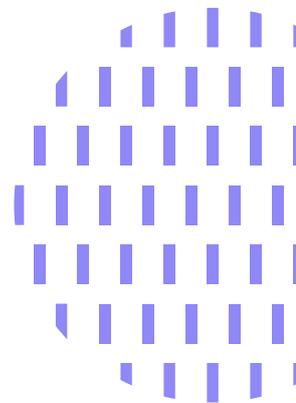
Die LMM sind als Screening-Methoden branchenübergreifend und für vielfältige Tätigkeiten einsetzbar – auch in der Basisarbeit, etwa bei der Paketzustellung. Anhand der Ausprägungen der Leitmerkmale lassen sich Belastungsschwerpunkte erkennen und passende Maßnahmen nach dem TOP-Prinzip (technisch, organisatorisch, personell) ableiten.



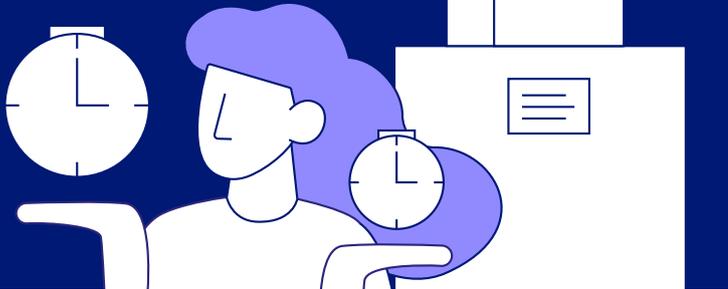
### Weiterführende Information



[www.baua.de/lmm](http://www.baua.de/lmm)



ARBEIT:  
SICHER +  
GESUND  
BASISARBEIT



## FACTSHEET

# MTM (Methods-Time Measurement)

Gestaltung guter (effizienter und ergonomischer) körperlicher Arbeit

MTM-Standards machen menschliche Tätigkeiten planbar und (zeitlich) bewertbar. Ziel ist es, Arbeitsabläufe und -systeme effizient und ergonomiegerecht zu gestalten. Gemeinsam mit EAWS® (Ergonomic Assessment Worksheet) ist MTM ein System zur Bewertung physischer Belastungen. Damit lassen sich nicht nur Zeiten ermitteln und Leistungsvorgaben machen, sondern auch ergonomische Risiken frühzeitig erkennen, vermeiden und verbessern.

**Prof. Dr. Peter Kurlang,**  
Geschäftsführer der  
MTM ASSOCIATION e. V.  
E-Mail: [peter.kurlang@mtm.org](mailto:peter.kurlang@mtm.org)

## MTM (METHODS-TIME MEASUREMENT)



### Anwendungsbereiche

MTM ermittelt auf Basis standardisierter Bewegungen effiziente Zeitvorgaben. EAWS® bewertet ergonomische Risiken und beide zeigen Verbesserungsmöglichkeiten auf. Gemeinsam ermöglichen sie eine wirtschaftliche und menschenzentrierte Arbeitsgestaltung.



### Anwendungsbeispiele und Nutzen

MTM und EAWS® werden in der industriellen Anwendung in Produktion, Montage, Logistik, Dienstleistung und Arbeitsvorbereitung seit Jahrzehnten erfolgreich angewendet. Beispielsweise kann durch MTM die Zeit für das Kommissionieren von Waren analysiert und reduziert werden. In Verbindung mit EAWS® entstehen ganzheitliche Ansätze zur Prozess- und Belastungsoptimierung.

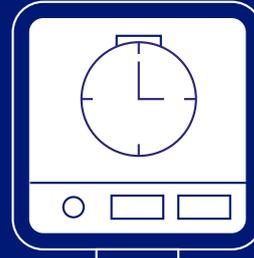


### Weiterführende Information



<https://mtm.org>

ARBEIT:  
SICHER +  
GESUND  
BASISARBEIT



## FACTSHEET

# Motion-Mining – Automatisierte Prozess- analyse

Erkennung von Effizienz- und  
Ergonomiepotenzialen

Motion-Mining® erfasst manuelle Arbeitsprozesse mittels Sensoren an Personen und Fahrzeugen und analysiert die Daten KI-gestützt. Die Messung erfolgt anonymisiert und automatisiert über mehrere Tage. So lassen sich prozessuale Schwächen und ergonomische Risiken objektiv und zeitsparend identifizieren.

Dr.-Ing. Sascha Feldhorst,  
CEO  
MotionMiners GmbH  
E-Mail: [sascha.feldhorst@motionminers.com](mailto:sascha.feldhorst@motionminers.com)

## MOTION-MINING



### Anwendungsbereiche

Die Methode kann ohne betriebliche IT-Integration eingesetzt werden. Im Full-Service-Modell ist kaum Fachwissen nötig; im Self-Service sind Grundkenntnisse in Datenanalyse und Prozessverständnis hilfreich. Sensorik und mobile Infrastruktur werden bereitgestellt.



### Anwendungsbeispiele und Nutzen

Motion-Mining® wird in Logistik, Produktion, Instandhaltung und Flottenmanagement genutzt. Typische Projekte zeigen Effizienzsteigerungen von 15–40 %. Beispiele sind die Optimierung von Kommissionierprozessen, Flottenauslastungen oder Arbeitsplatzergonomie in der industriellen Fertigung.



### Weiterführende Information



<https://www.motionminers.com>